

## Ratgeber Recht

# Wie Sie unnötige Gerichtsprozesse vermeiden

Dr. Oliver Künzler, Rechtsanwalt, Küssnacht\*

**Gerichtsprozesse sind oft kostenintensiv, langwierig und führen vielfach nicht zum erhofften Resultat. Viele dieser Verfahren sind vermeidbar, wenn im Vorfeld die nötigen Vorkehrungen getroffen werden.**

Nahezu jedes Unternehmen dürfte früher oder später einmal in eine rechtliche Auseinandersetzung verwickelt sein. Ein Rechtsstreit kann entweder im internen Verhältnis mit Arbeitnehmern oder aber im externen Verhältnis, z.B. mit Lieferanten, Kunden, Kooperationspartnern oder dem Vermieter, entstehen. Auf dieses externe Verhältnis wird nachfolgend im Besonderen eingegangen.

## Schriftliche Verträge schaffen Rechtssicherheit

Das Schweizerische Obligationenrecht lässt bei den meisten gängigen Vertragstypen den Abschluss mündlicher Verträge zu (sog. Formfreiheit). Diese entfalten grundsätzlich die gleichen Rechtswirkungen wie schriftliche Verträge.

KMU's scheuen oftmals den Aufwand, ausformulierte, schriftliche Verträge abzuschliessen. Vielfach wird darauf vertraut, dass die jeweiligen Geschäfte sowieso reibungslos abgewickelt werden können und mit den entsprechenden Vertragspartnern ein gutes Einvernehmen besteht. Dies darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich das Klima zwischen den Geschäftspartnern unverhofft und plötzlich verändern kann, wenn im Rahmen der Leistungserbringung bzw. der Zusammenarbeit Probleme entstehen.

Zur Vermeidung solcher Problemfälle ist es von entscheidender Bedeutung, die wesentlichen vertraglichen Eckwerte, insbesondere die gegenseitigen Rechte und Pflichten, aber auch die Konsequenzen bei einer Vertragsverletzung, klar und ausdrücklich zu regeln. Dies gilt umso mehr, je grösser die finanzielle oder betriebliche Bedeutung und je komplizierter und weniger standardisiert das betreffende Geschäft ist.

Mit einem schriftlichen Vertrag werden klare Rechtsverhältnisse geschaffen und Missverständnisse oder falsche Vorstellungen über die gegenseitigen Rechte und Pflichten sowie die rechtlichen Möglichkeiten weitgehend verhindert. Überdies zwingt der Abschluss eines schriftlichen Vertrages die Parteien dazu, sich vertieft mit den einzelnen Elementen des Vertragsverhältnisses auseinanderzusetzen und sich über diese zu verständigen, wodurch mögliche Differenzen und unterschiedliche Auffassungen frühzeitig erkannt und entsprechend das Risiko für spätere Rechtsstreitigkeiten minimiert werden kann. Insbesondere lässt sich mit einer fundierten Argumentation gestützt auf einen schriftlichen Vertrag vielfach ein Prozess verhindern. Sollte sich die Gegenpartei dennoch nicht bereit zeigen, sich vertragskonform zu verhalten und ihren Verpflichtungen nachzukommen, so stellt ein schriftlicher Vertrag ein wertvolles Beweismittel im Prozessfall dar.

Besteht dagegen nur ein mündlicher Vertrag, ist es meist sehr schwierig, die Willensäusserungen der Parteien und damit den Vertragsinhalt eindeutig zu bestimmen. Dieser Umstand erhöht das Konfliktrisiko beträchtlich. Darüber hinaus ist es im Streitfall oft gar nicht mehr möglich, einmal gemachte Äusserungen zu beweisen. Aus diesem Grund sollten die gegenseitigen Meinungsäusserungen und Absichtsbekundungen stets gut dokumentiert werden.

## Was Sie schriftlich regeln sollten

Ein schriftlicher Vertrag hilft natürlich nur dann, wenn die wesentlichen Vertragsbestandteile darin auch präzise und unmissverständlich geregelt werden. Namentlich sollten Leistung und Gegenleistung, Zeit, Ort und Bedingungen der Vertragserfüllung (Wer muss was, wann, wo und unter welchen Voraussetzungen erbringen oder leisten?), die Zahlungsmodalitäten sowie die Rechtsfolgen und -behelfe (inkl. Haftung) für den Fall der Nicht- oder mangelhaften Erfüllung und der Gerichtsstand geregelt werden. Bei ausländischen Vertragspartnern ist ausserdem der Rechtswahl, also dem auf den Vertrag anwendbaren Recht, besondere Beachtung zu schenken. Schliesslich darf auch ein Schriftlichkeitsvorbehalt, wonach einzig der schriftliche Vertrag bzw. diesbezüglich schriftlich vereinbarte Änderungen oder Ergänzungen das betreffende Vertragsverhältnis re-



Dr. Oliver Künzler

geln (und andere Schriftstücke oder mündliche Äusserungen nicht bindend sind) nicht fehlen.

Die Vertragsabfassung erfordert viel redaktionelles Geschick und Erfahrung. Es empfiehlt sich daher, vor Vertragsabschluss einen Spezialisten beizuziehen, um böse Überraschungen mit teilweise weitreichenden Konsequenzen zu verhindern. Der diesbezügliche finanzielle Aufwand ist relativ bescheiden und um ein Vielfaches kleiner als bei einem späteren Prozess. Nicht zuletzt empfiehlt es sich, bei immer wiederkehrenden Geschäften Standardverträge zu erarbeiten, welche eine klare Regelung der vertragsrelevanten Punkte beinhalten.

## Fazit

Schaffen Sie Rechtssicherheit! Mit einem guten Vertrag lassen sich unter Umständen erhebliche Kosten sparen, indem eine gerichtliche Auseinandersetzung verhindert oder im Streitfall ein Prozess gewonnen werden kann. Scheuen Sie daher den Aufwand nicht, die internen und externen Rechtsverhältnisse Ihres Unternehmens klar und somit schriftlich zu regeln. Dadurch tragen Sie einen wesentlichen Teil zu einem zeitgemässen und effektiven Risikomanagement bei und können sich und Ihr Unternehmen vor unliebsamen und teilweise weitreichenden finanziellen Konsequenzen schützen. ■

\* Der Autor ist Mitglied des Zürcher Anwaltsverbandes (ZAV) und Rechtsanwalt bei Wenger Plattner Rechtsanwälte